

Ich kann das Modell der Preistheorie erklären.

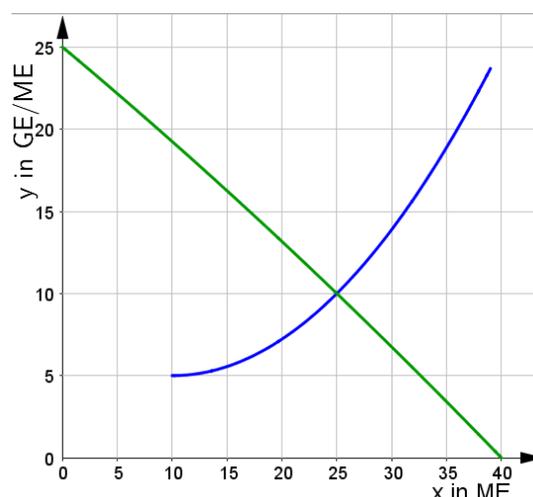
B, C **1** Das Diagramm zeigt die Graphen einer Angebots- und einer Nachfragefunktion.

a. Entscheide, welcher der beiden Graphen f und g die Angebots- bzw. die Nachfragefunktion darstellt. Begründe deine Antwort.

b. Lies die Schnittpunkte der Nachfragefunktion mit den Koordinatenachsen ab. Erkläre die Bedeutung beider Schnittpunkte im Sachzusammenhang.

c. Ermittle aus der Zeichnung wie groß die ungefähre Nachfrage bei einem Preis von 15 GE/ME ist.

d. Ermittle aus dem Diagramm die Koordinaten des Schnittpunktes der beiden Funktionen. Erkläre die Bedeutung des Schnittpunktes im Sachzusammenhang.



C **2** Kreuze die richtige Aussage an und stelle die falschen Aussagen richtig.

A Der Höchstpreis ist das lokale Maximum der Angebotsfunktion.

B Die Sättigungsmenge ist die (positive) Nullstelle der Nachfragefunktion.

C Der Schnittpunkt von Angebot- und Nachfragefunktion wird Gleichgewichtspreis genannt.

D Besteht ein Nachfrageüberschuss, so ist die Anzahl der nachgefragten ME eines Produktes kleiner als die Anzahl der angebotenen ME dieses Produktes.

E Die Angebotsfunktion ist streng monoton fallend.

C **3** Ein Monopolbetrieb hat eine Erlösfunktion $E(x)$, eine Kostenfunktion $K(x)$ und eine Gewinnfunktion $G(x)$.

a. Erkläre, wie man den Gewinnbereich mithilfe von E und K ermitteln kann.

b. Erkläre, was man unter der Cournotschen Menge versteht.

c. Erkläre, wie man den Deckungsbeitrag ermittelt.

d. Erkläre den Begriff „Break-Even-Point“.

C **4** Kreuze die richtige Aussage an und stelle die falschen Aussagen richtig.

A Bei vollständiger Konkurrenz kann ein Betrieb den Marktpreis p für ein Produkt selbst bestimmen.

B Im Cournotschen Punkt ist der Gewinn maximal.

C Der Deckungsbeitrag ergibt sich aus der Differenz von Erlös und Kosten.

D Die Nachfragefunktion eines Monopolbetriebs ist immer konstant. .

E Ein Monopolbetrieb macht immer Gewinn.

C **5 a.** Ordne den Begriffen die richtige Interpretation zu.

Elastische Nachfrage bedeutet, ...	
Unelastische Nachfrage bedeutet, ...	

A	... dass die Bogenelastizität der Nachfrage $\epsilon = -1$ ist.
B	... dass der Betrag der relativen Änderung der Nachfrage kleiner ist als der Betrag der relativen Änderung des Preises.
C	... dass der Betrag der relativen Änderung der Nachfrage gleich groß ist wie der Betrag der relativen Änderung des Preises.
D	...dass sich eine Preissenkung stark auf die Nachfrage auswirkt.

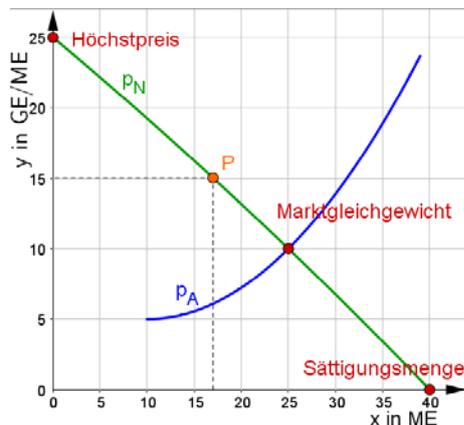
b. Erkläre, was man unter „unelastischer Nachfrage“ versteht.

Ich kann das Modell der Preistheorie erklären.

- c
- 6** Entscheide, ob man die Bogenelastizität oder die Punktelastizität der Nachfrage berechnen muss.
- a. Durch Marktbeobachtungen wurde die Nachfragefunktion p_N ermittelt. Es soll die Elastizität bei einer Produktion von 150 ME ermittelt werden.
 - b. Bei einem Preis von 25 GE/ME besteht eine Nachfrage nach 200 ME. Erhöht man den Preis um 2 GE/ME, so nimmt die Nachfrage um 30 ME ab.
 - d. Eine Preissenkung von 5% führt zu einer Steigerung der Nachfrage um 10%.

Lösungen zu: Ich kann das Modell der Preistheorie erklären.

1



- Die Angebotsfunktion muss streng monoton wachsend sein, die Nachfragefunktion streng monoton fallend.
- Schnittpunkt mit der y-Achse bei $p_N(0) = 25$. Das heißt, der Höchstpreis des Produktes liegt bei 25 GE/ME.
Schnittpunkt mit der x-Achse bei $x = 40$. Das heißt, die Sättigungsmenge für dieses Produkt liegt bei 40 ME.
- Bei einem Preis von 15 GE/ME ist die Nachfrage etwa 17 ME.
- Schnittpunkt: $(25|10)$; Im Schnittpunkt stimmen Angebot und Nachfrage überein. Das heißt, dass bei einem Preis von 10 GE/ME (= Gleichgewichtspreis) 25 ME sowohl angeboten als auch nachgefragt werden. Der Schnittpunkt wird als Marktgleichgewicht bezeichnet.

2 richtig:

falsch; richtige Aussage: Der Höchstpreis ist $p_N(0)$.

falsch; richtige Aussage: Der Schnittpunkt von Angebot- und Nachfragefunktion wird *Marktgleichgewicht* genannt. (Der Gleichgewichtspreis ist die y-Koordinate des Marktgleichgewichts.)

falsch; richtige Aussagen: Besteht ein Nachfrageüberschuss, so ist die Anzahl der nachgefragten ME eines Produktes *größer* als die Anzahl der angebotenen ME dieses Produktes.
oder: Besteht ein *Angebotsüberschuss*, so ist die Anzahl der nachgefragten ME eines Produktes kleiner als die Anzahl der angebotenen ME dieses Produktes.

falsch; richtige Aussagen: Die Angebotsfunktion ist streng monoton *wachsend*.
oder: Die *Nachfragefunktion* ist streng monoton fallend.

- Man ermittelt den Gewinnbereich indem man die Gleichung $E(x) = K(x)$ löst. Die Lösungen dieser Gleichung sind die Nullstellen der Gewinnfunktion an, da $G(x) = E(x) - K(x)$. Das Intervall zwischen den positiven Lösungen gibt den Gewinnbereich an.
 - Die Cournotsche Menge ist die gewinnmaximale Menge x_G . Das heißt, bei dem Verkauf von x_G Mengeneinheiten zum Preis von $p(x_G)$ GE/ME erzielt der Betrieb maximalen Gewinn.
 - Den Deckungsbeitrag $D(x)$ erhält man aus der Differenz von Erlös und variablen Kosten, das heißt $D(x) = E(x) - K_V(x)$.
 - Der erste Schnittpunkt von $E(x)$ und $K(x)$, der im 1. Quadranten liegt, als Break-Even-Point bezeichnet. An dieser Stelle sind Erlös und Kosten gleich hoch und der Gewinn $G(x) = 0$. Der Break-Even-Point ist die untere Grenze des Gewinnbereichs.

Lösungen zu:
Ich kann das Modell der Preistheorie erklären.

4 richtig: B

A falsch; richtige Aussagen: Bei vollständiger Konkurrenz kann ein Betrieb den Marktpreis p für ein Produkt *nicht* selbst bestimmen. *oder*: Ein *Monopolbetrieb* kann den Marktpreis p für ein Produkt selbst bestimmen

C falsch; richtige Aussage: Der Deckungsbeitrag ergibt sich aus der Differenz von Erlös und *variablen* Kosten.

D falsch; richtige Aussage: Die Nachfragefunktion eines Monopolbetriebs ist immer *streng monoton fallend*.

E falsch; richtige Aussage: *Im Gewinnbereich* macht ein Monopolbetrieb Gewinn.

5 a.

Elastische Nachfrage bedeutet, ...	D
Unelastische Nachfrage bedeutet, ...	B

b. Bei unelastischer Nachfrage ist $|\epsilon| < 1$ das heißt, der Betrag der relativen Änderung der Nachfrage ist kleiner als der Betrag der relativen Änderung des Preises. Eine Preisänderung wirkt sich wenig auf die Nachfrage aus.

6 a. Punktelastizität.

b. Bogenelastizität.

c. Bogenelastizität